

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 33 (1939)
Heft: 6

Nachruf: Zur Chronik : Sozialismus
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erklärt er in seinem Jahresberichte, daß die Welt durch ihre unermessliche *Aufrüstung*, die nun 80 (vielleicht auch 100) Milliarden Schweizerfranken im Jahre kostet, an den Rand des *Hungers* gebracht werde.

2. Der große *Streik der Kohlenarbeiter* in den Vereinigten Staaten, in welchen auch Roosevelt eingegriffen, hat mit einem Siege der radikaleren Gewerkschaftsorganisation von Lewis (C. J. O.) geendet.

VIII. *Sozialismus*. 1. Der Präsident der *Zweiten Internationale*, *Louis de Broukère*, eine der letzten großen und edlen Gestalten des Sozialismus, ist aus Altersgründen zurückgetreten. An seine Stelle wurde *Albaarda*, der Führer der holländischen Sozialdemokratie, gewählt.

2. Als Präsident der *belgischen Partei* wurde Vandervelde durch *de Man* ersetzt.

3. Die *Kommunisten* schlagen eine allgemeine *Weltkonferenz der Arbeiterschaft* für den Kampf gegen den Faschismus vor. Sie beten den Fetisch der *Einheitsfront* an und bringen ihm überall jedes Opfer an Würde und politischem Verstand. Gewiß wäre eine einheitliche Bewegung des Sozialismus wünschenswert, aber dieser müßte zuerst *lebendig* werden.

Inzwischen haben in Moskau aussichtsvolle Verhandlungen zwischen der *russischen Gewerkschaftsorganisation* und der *Amsterdamer* stattgefunden. Diese soll nächstens in Zürich tagen.

4. In *Dänemark* scheidet die sozialistische Regierung mit einer Verfassungsrevision, die u. a. das Landthing beseitigen sollte, das ein wenig dem englischen Oberhaus entspricht.

In *Polen* haben bei den Stadtratswahlen die Sozialisten große Erfolge gehabt.

5. An *Kurt Löwenstein* verliert der Sozialismus eine lautere und hingebungsvolle Persönlichkeit. Er hatte sich besonders dem Werk der „*Roten Falken*“ gewidmet, das, wenn ich nicht irre, seine Gründung ist. Der frühe Tod hat ihn im Pariser Exil gefunden.

Sich selbst zugefügt hat ihn, ebenfalls im Exil, in Neuyork, *Ernst Toller*. Auch er war eine der edelsten Gestalten des Nachkriegssozialismus, ein Idealist durch und durch, im besten Sinne dieses Wortes, aber nicht ohne seine Kehrseite. Als ein Anhänger Försters hat er an der Münchner Revolution teilgenommen und dafür lange im Gefängnis gebüßt. Besonders sein Drama „*Masse Mensch*“ wird ein Denkmal jener Tage bleiben.

IX. *Kultur*. *Josef Rot*, der ebenfalls im Exil, in Paris, gestorben ist, muß eine rechte Zentralpersönlichkeit für einen bestimmten Menschenkreis gewesen sein. Mir ist von größeren Werken nur sein „*Antichrist*“ bekannt. Hier zeigt er sich bemerkenswert unmodern im *guten* Sinne im Urteil über die moderne *Technik* und die von ihr beherrschte „*Kultur*“.

In welche Fülle von durch Hitler verschuldeten Geschicken lassen auch nur diese drei Beispiele blicken: Löwenstein, Toller, Rot!

X. *Religion und Kirche*. a) *Protestantismus*. 1. *Schweiz*. In der „*Neuen Zürcher Zeitung*“ hat eine Diskussion zwischen einem mit Sdt. zeichnenden Einsender und *Karl Barth* stattgefunden. Jener wirft diesem, etwas oberflächlich, eine Gefährdung der Schweiz vor, die sowohl durch seinen Aufruf gegen das Hitlertum als durch seine auf ein verbindliches orthodoxes Bekenntnis abzielende kirchlich-theologische Haltung bewirkt werde. Barth betont in seiner Antwort etwas stark deren Nützlichkeit, die man als eine für den bürgerlichen Staat und seine „*Ordnung*“ auslegen wird.

Die „*Basler Nachrichten*“ haben eine auffallend gute, ganz im Geiste Blumhardts gehaltene *Pfingstandacht* von L. W. gebracht und das „*Kirchenblatt*“ eine Andacht von G. W. (offenbar dem Redaktor Wieser) „*Friede sei mit Euch*“, die sehr entschieden jeden christlichen Militarismus ablehnt.

Die theologische Fakultät der Universität Basel hat bei Anlaß der Einweihung des neuen Universitätsgebäudes unserem Freunde *Robert Lejeune* für seine Arbeit